

Vorwort
Ines Käflein / Jochen Staebel / Matthias Untermann 9

Im Spannungsfeld von Endzeitängsten, Konflikten mit dem Islam und liturgischer Praxis: Die Erneuerung der Beatus-Illustration im 10. Jahrhundert
Peter K. Klein 11

NEUESTE FORSCHUNGEN ZUR MOZARABISCHEN ARCHITEKTUR DES 10./11. JAHRHUNDERTS

INVESTIGACIONES RECIENTES SOBRE LA ARQUITECTURA MOZÁRABE DE LOS SIGLOS X/XI

Mozarabische Architektur? Zur historischen und kunsthistorischen Klassifikation der Architektur des 10. Jahrhunderts im Königreich León
Henrik Karge. 51

The Diffusion of Mozarabic Acanthus to the Romanesque Cloister of the Saint-Pierre Abbey Church in Moissac
Hee Sook Lee-Niinioja 75

Arabs, what Arabs? Zur Frage kultureller Differenz und gesellschaftlicher Kohäsion in umayyadischen Machträumen
Christiane Kothe 89

FALLBEISPIELE ZUR AUSSTATTUNG UND BAUSKULPTUR DES 10./11. JAHRHUNDERTS

EJEMPLOS DE ORNAMENTO Y ESCULTURA ARQUITECTÓNICA DE LOS SIGLOS X/XI

Zwei verschränkte Quadrate im Kreis: Vom Sinn eines Bauornaments im Schnittpunkt der Kulturen <i>Berthold Hub</i>	129
A New Methodology in the Study of the Iberian Peninsula's Medieval Monumental Sculpture (11 th Century) <i>Ilaria Sgrigna</i>	165
The Altar in Hispanic Churches (5 th –10 th Centuries). A New Archaeological Typology <i>Isaac Sastre-de Diego</i>	177
Construcciones y aparejos militares arcaicos en al-Ándalus (siglo VIII) <i>Juan Zozaya Stabel-Hansen</i>	201
Farbtafeln / Láminas en color	225
La arquitectura alto-medieval del reino astur y Alfonso II (791–842): ¿una edificación neogoda? <i>Artemio Manuel Martínez Tejera</i>	241

DATIERUNGSFRAGEN ZUR ARCHITEKTUR UND AUSSTATTUNG DES 5.–10. JAHRHUNDERTS

CUESTIONES DE DATACIÓN DE ARQUITECTURA Y ORNAMENTO DE LOS SIGLOS V AL X

Producción arquitectónica y decorativa cristiana en la Península Ibérica, siglos VI–X. Cambio tecnológico y canales de transmisión <i>María de los Ángeles Utrero Agudo</i>	275
Sobre la dimensión epistemológica e histórica de una propuesta historiográfica. El modelo explicativo mozarabista <i>Luis Caballero Zoreda / Francisco José Moreno Martín</i>	299

Nuevos datos arqueológicos en edificios tardoantiguos y altomedievales peninsulares
Fernando Arce Sáinz 331

Ein Mehrfaches an Zahl und ganz neue Fragen. Das Inventar hispanisch-frühchristlicher Kirchen drei Jahrzehnte nach Helmut Schlunk
Achim Arbeiter 357

FALLBEISPIELE DER JÜNGEREN FORSCHUNG ZUR ARCHITEKTUR DES 5.–10. JAHRHUNDERTS

EJEMPLOS DE LA INVESTIGACIÓN RECIENTE DE LA ARQUITECTURA DE LOS SIGLOS V AL X

São Frutuoso de Montélios. Bauzeitliche Substanz und moderne Rekonstruktion
Anja Eckermann 391

Arquitectura, ciudad y territorio: Valentia y su entorno entre los siglos VI y VIII
Miquel Rosselló Mesquida / Albert Vicent Ribera i Lacomba. 415

Las basílicas de los antiguos obispos de Corduba y Egabrum: arquitectura, decoración y elementos litúrgicos
Jerónimo Sánchez Velasco 457

Santa María de Mijangos y Santa María de los Reyes Godos. Dos basílicas de época visigoda en el norte de Burgos. Aspectos ornamentales
José Ángel Lecanda Esteban. 487

La Sede Episcopal de Ègara. Siglos IV al IX
Gemma Maria Garcia i Llinares / Antonio Moro García / Francesc Tuset Bertrán 515

Die Basilika San Juan Bautista in Baños de Cerrato (Palencia) und die „westgotischen Quaderbauten“. Bemerkungen zum aktuellen Forschungsstand
Fedor Schlimbach 537

Die urbane Monumentalisierung des Toledaner Königssitzes in westgotischer Zeit. Überkommene und neue Problemstellungen
Rafael Barroso Cabrera / Jesús Carrobes Santos / Jorge Morín de Pablos 557

Resumen. 589

VORWORT

Die Zahl der neu entdeckten und neu erschlossenen frühmittelalterlichen Monumente des 6. bis frühen 11. Jahrhunderts auf der iberischen Halbinsel hat sich in den vergangenen 35 Jahren erfreulich stark vermehrt. Intensivierte Forschungen in den benachbarten Disziplinen der Europäischen und Islamischen Kunstgeschichte, der Christlichen Archäologie und der Mittelalterarchäologie haben neue, sich ergänzende und sich widersprechende Zugänge zu diesen Denkmälern erschlossen. Ganze Bautengruppen wurden neu datiert, kulturelle Beziehungen neu definiert – ohne dass diese Debatten zu einem neuen, breit akzeptierten Gesamtbild der Epoche geführt haben.

Die Carl Justi-Vereinigung e. V. hat zusammen mit dem Institut für Europäische Kunstgeschichte der Universität Heidelberg zu einem Kolloquium „Im Schnittpunkt der Kulturen / Cruce de culturas: Architektur und ihre Ausstattung auf der Iberischen Halbinsel im 6.–10./11. Jahrhundert“ eingeladen, auf dem vom 29. Oktober bis 1. November 2009 zahlreiche Fachvertreter aus Spanien, Portugal, Deutschland, Österreich, der Schweiz und Finnland in 22 Vorträgen ein breites und durchaus kontroverses Spektrum von Themen darboten, die intensiv und konstruktiv diskutiert wurden.

Die Tagung widmete sich besonders jenen Bauwerken und ihrer Ausstattung, die in den letzten Jahren in den Mittelpunkt der Debatte gerückt sind, zugleich auch ganz neu entdeckten Monumenten und alten methodischen Problemen. Als Kernfragen wurden formuliert: Wie lassen sich Brüche und Kontinuitäten in der städtischen Baukultur vom 6. bis 10. Jahrhundert fassen? Wie erklärt sich die Abkehr von antiken Normen in Architektur und Bildkünsten in der so genannten westgotischen Kunst des 7. Jahrhunderts? Bedeutete die arabische kulturelle Infiltration, die ab dem 8. Jahrhundert den überwiegenden Teil, wenn nicht die gesamte iberische Halbinsel betraf, Isolation und Verhärtung oder aber Öffnung und Bewegung für die bestehenden Bautraditionen? Erlauben neue Befunde, eine Kontinuität zwischen „westgotischer“, „mozarabischer“ und „asturischer“ Baukunst und ihrer Ausstattung präziser zu beschreiben? Wie steht die frühmittelalterliche Architektur der iberischen Halbinsel zur Baukunst der anderen nachantiken Regionen Westeuropas? Zentraler Diskussionspunkt waren die derzeit in Spanien breit vertretene Thesen, dass der Begriff „mozarabisch“ ungeeignet sei und diese Bautengruppe als „arquitectura de la repoblación“ angesprochen werden sollte, sowie die bestrittene Existenz einer „westgotischen“ Baukunst, deren bislang früh datierte Monumente erst in oder nach kalifaler Zeit errichtet worden seien. Die Tagung, und in der Folge die 20 Beiträge

in diesem Band, führten zum ersten Mal die Vertreter der unterschiedlichen Positionen – ergänzt durch zahlreiche, oft von weither angereiste Fachkollegen als Zuhörer und Diskutanten – in Mitteleuropa zusammen, klärte die Positionen und öffnete viele neue Perspektiven. Die vier Tagungssektionen wurden bewusst in der Chronologie rückschreitend geordnet, erwiesen sich aber als nicht streng getrennt – und wurden damit erkennbar dem Tagungsthema gerecht.

Die erste Sektion, geleitet von Jochen Staebel, war „Neuesten Forschungen zur mozarabischen Architektur des 10./11. Jahrhunderts“ gewidmet, die zweite wurde von Christiane Kothe geleitet und nahm „Fallbeispiele zur Ausstattung und Bauskulptur des 10./11. Jahrhunderts“ in den Blick. Die Exponenten der derzeitigen Forschungsdebatte trugen in der dritten Sektion „Datierungsfragen zur Architektur und Ausstattung des 5.–10. Jahrhunderts“ vor, die Henrik Karge leitete und die ergänzt wurde von der vierten Sektion „Fallbeispiele der jüngeren Forschung zur Architektur des 5.–10. Jahrhunderts“, geleitet von Achim Arbeiter.

Der Dank der Tagungsveranstalter und Herausgeber gilt an erster Stelle den Vortragenden und Autoren, die ihre Beiträge zum Druck zur Verfügung gestellt haben, mit Dank auch für Geduld und Verständnis für die längere Zeit benötigende Drucklegung. Der Fritz Thyssen Stiftung gilt Dank für die Förderung der Tagung und einen großen Druckkostenzuschuss, der von der Gisela und Reinhold Häcker Stiftung ergänzt wurde. An der Tagungsvorbereitung und den ersten Redaktionsarbeiten war mit großem Engagement beteiligt Amalia Barriuso Vandeschrick, deren Aufgaben in der Herausgabe und Druckvorbereitung Ines Käflein übernommen hat. Das Institut für Europäische Kunstgeschichte der Universität Heidelberg hat die Tagung und die Herausgabe dieses Band vielfältig unterstützt.

Für die Aufnahme in die Reihe *Ars Iberica et Americana* bedanken wir uns recht herzlich bei den Herausgeberinnen und Herausgebern, für Layout und Satz ganz besonders bei Rainer Ostermann, sowie für die Betreuung bei Anne Wigger und dem Vervuert Verlag.

Ines Käflein / Jochen Staebel / Matthias Untermann